Dein Credo in Form.

Du kannst eigene Bekenntnisse an das Spirituelle Zentrum St. Martin schicken – anonym oder mit Namen. Wer einen eigenen Text einsendet, erklärt sich bereit, dass er im Internet oder in einem Buch (auf Wunsch anonym) veröffentlicht wird.

Der Umfang des Textes soll eine DIN-A4-Seite (3000 Zeichen) nicht überschreiten. Es kann ein Prosatext, ein gereimtes oder reimloses Gedicht, eine Kurzgeschichte u.a. sein. Der Text kann, muss aber nicht auf das traditionelle christliche Glaubensbekenntnis Bezug nehmen. Wesentlich ist, dass das Thema Aussagen oder Fragen darüber sind, was die Autorin/den Autor trägt. Aber auch über das, was sie oder ihn zweifeln oder gar verzweifeln lässt.

Schick uns dein Credo oder finde uns online:

info@credo-projekt.de
www.credo-projekt.de

Spirituelles Zentrum St. Martin e.V.
Arndtstraße 8, 80469 München
www.stmartin-muenchen.de

Ich glaube an Gott, der den Widerspruch des Lebendigen will und die Veränderung aller Zustände durch unsere Arbeit, durch unsere Politik.

Dorothee Sölle (†), Theologin, Mystikerin

Das apostolische Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

07.2015 · www.riedlberger-design.de

Evang.-Luth. Dekanatsbezirk München

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Credo!
Worauf ich stehe

Ich bin da.

Spirituelles Zentrum St. Martin
München | Schweigen · Reden · Handeln

Worauf stehst du?

Diese Frage und Formulierung hat in den letzten Jahren Einzug gehalten in den deutschen Sprachschatz. Sie kann sich auf alles Mögliche beziehen: Musik- und Kunstgeschmack, Kulinarisches und Erotisches. Früher hätte man gefragt: Was begeistert dich, was entspricht deinem Geschmack, welche Vorlieben hast du?

Worauf stehst du? Das möchten wir von dir wissen. Wenn wir die Frage ernst nehmen, dann steckt in ihr mehr als nur flüchtige Begeisterung oder ein Geschmack, der sich schon morgen ändern kann. Was ist dein Fundament? Der Grund und Boden, auf dem dein Lebenshaus errichtet ist und in dem dein Leben wurzelt? Da geht es auch um Bleibendes, um Werte und Einstellungen – und nicht zuletzt um das, worauf ich vertraue und hoffe.

Credo ist lateinisch und heißt: Ich glaube. Das christliche Glaubensbekenntnis beginnt mit dem Wort Credo. Viele können den Text auswendig. Manchen fällt es dennoch schwer das Bekenntnis mitzusprechen.

**Mein Glaube ist ein Nichts:
bloß eine offene Hand,
ein offenes Herz,
ein offener Augenblick.**

Marion Küstenmacher, Mystikerin, spirituelle Autorin

Ich glaube, dass im Ursprung alles gut ist und dass es das am Ende auch wieder sein wird. In der Zwischenzeit ist es, wie wir alle wissen, ziemlich kompliziert.

Peter Aschoff, Theologe und Autor

Unser Projekt hat zwei Ziele …

- Die kritische Auseinandersetzung mit traditionellen Ausformulierungen des christlichen Glaubens.
- Die Einladung an alle Interessierte, anhand alter Glaubensaussagen oder unabhängig davon eigene Bekenntnisse zu formulieren.

… und drei Schwerpunkte

2015: Was heißt glauben? Gott als Vater und Schöpfer. Auseinandersetzung mit traditionellen Gottesbildern. Neue Zugänge suchen zu einer Spiritualität der Schöpfung.
2016: Wer war und wer ist Jesus Christus? Kritische Auseinandersetzung mit dogmatischen Konzepten wie Gottessohnschaft, Sühnetod am Kreuz, leibliche Auferstehung.
2017: Wer oder was ist der Heilige Geist? Wie und wo wirkt dieser Geist? Welchen Auftrag hat die christliche Kirche? Welche Veränderungen und Reformen sind heute nötig?

Wer kann mitmachen?

Jeder und jede! Ob gläubig oder nicht, ob Kirchenmitglied oder nicht, ob alt oder jung: Der Reiz unseres Projekts liegt in der Vielfalt der Stimmen, die dabei zum Klingen kommen sollen. Wir laden Kirchennahe wie Kirchenferne, Glaubende, Suchende und „Ungläubige" zu diesem Projekt ein, das Mitte 2017 abgeschlossen sein soll.

Wer hat den Hut auf?

Das Spirituelle Zentrum St. Martin in München ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, in der der Dialog zwischen den Konfessionen und mit nicht-christlichen Religionen, aber auch mit Skeptikern und Glaubenszweiflern gepflegt wird.

Ich glaube, dass in Jesus Gott in uns leben will. Er hat mit uns gegessen und getrunken, Hunger und Obdachlosigkeit geteilt, Verehrung und Missverstehen …

Elisabeth Groß, 88 Jahre